

Nur ein Schnitzel?

Weil wir keine Beziehung zu Schweinen haben, sind sie für uns nur ein Stück Fleisch.

... Von Andrea Knura

Wieso sind uns Haustiere lieb und teuer, dürfen Nutztiere für billiges Fleisch aber leiden? Diese Frage ist nur eine, die der neu Dokumentarfilm „Gunda“ von Viktor Kossakovsky in uns auslöst. Julia Gutjahr, Soziologin an der Universität Hamburg, sagt, es gibt eine neue Sensibilität für das Schicksal von Tieren, aber eben nicht von jedem Tier. Diese Empathie bleibt „hochgradig selektiv und ambivalent“. Psychologin Tamara Pfeiler kennt diese Ambivalenz auch. „In unserer Gesellschaft sind Tiere in ‚essbar‘ und ‚nicht essbar‘ unterteilt.“ Den Grundstein dafür hat die Industrialisierung gelegt, davor gab es diese Unterscheidung zwischen Haus- und Nutztieren nicht. Erst als die Menschen Städte bevölkerten,

ging es an, dass sie mit „Haus-Tieren“ unter einem Dach lebten, die später zu Familienmitgliedern wurden.

Tierwohl ja ... aber

Daraus erklärt sich auch, warum Nutztiere unser Herz so selten erobern. Die Antwort ist eigentlich einfach und liegt auf der Hand, sagt Ernährungspsychologe Christoph Klotter: „Wir begegnen ihnen nicht lebend.“ Anonyme Schweine haben damit nicht die geringste Chance gegen Hund und Katze. Eben mit diesem Fakt arbeitet Kossakovsky. Gunda ist eine Muttersau und die Hauptdarstellerin seines Films. Sie lebt irgendwo mit ihren Ferkeln, Hühnern und Rindern auf einem nachhaltig geführten Bauernhof in Norwegen. Der Schauplatz ist aber unwichtig.

Ihnen liegt Tierschutz am Herzen? Und Sie greifen immer noch zu billigem Fleisch aus Massentierhaltung. Ganz ehrlich: Das ist paradox. Schweinefleisch aus artgerechter Haltung bewusst genießen, ist unser Ansatz. Landwirte auf bauernladen.at ermöglichen den Tieren ein stressfreies und artgerechtes Leben, denn sie sind Teil kleiner Kreislaufwirtschaften. In den flächengebundenen Landwirtschaften werden nur so viele Tiere gehalten, die man auf eigenen Feldern ernähren kann. Futtermittel dürfen nur begrenzt zugekauft werden. Das ist eine Bewirtschaftung ganz im Sinne von Umweltschutz und Klimawandel, die natürlich auch das Tierwohl im Auge behält. Und wer es genau wissen will, dem empfehlen wir einen Besuch am Bauernhof.

bauernladen Tipps

Mehr Dellen und Geschmack



© Andrea Knura

Worauf legen Sie beim Apfel Wert? Äußere Schönheit, oder sind es die inneren, geschmackvollen Werte? Haben wir unseren Sinn für gute Äpfel schon verloren?

Apfelmus für die Haut?



© by Davidson

Ein Apfel am Morgen vertreibt Falten und Sorgen. Also den halben Apfel essen und die andere Hälfte als Gesichtsmaske verwenden. Wofür das gut ist, erklärt Rita Davidson.

Finger weg von jungen Igeln



© umplash

Lassen Sie Igel und andere Wildtiere bitte in ihrem Lebensraum. Selbst Jungigel brauchen unsere Hilfe nicht, so das Wildtierservice der Stadt Wien.



Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram unter @bauernladen.at